

Nürnbergger Buchhändler Palm hatte eine Schrift „Deutschland in seiner tiefsten Erniedrigung“ verfaßt. Dafür wurde er ergriffen, in Braunan (am Inn) vor ein französisches Kriegsgericht gestellt und erschossen.

Preußen hatte durch sein Benehmen den Plänen Napoleons trefflichen Vorschub geleistet. Nun erntete es den Lohn für seine Politik. Friedrich Wilhelm III. (1797—1840) hatte sich dazu verstehen müssen, statt einiger abgetretenen Gebiete Hannover den Engländern wieder an, ohne den König von Preußen nur zu fragen. Eine so grobe Verletzung seiner Ehre durfte Preußen nicht ruhig hinnehmen, es blieb ihm nichts übrig, als den Krieg an Frankreich zu erklären, aber es stand allein im Kampfe gegen den gewaltigen Eroberer. Die preußischen Heerführer waren alt und der neuen Kriegsweise unkundig, die Offiziere voll Hochmut und Dünkel. Schon das Treffen bei Saalfeld fiel unglücklich aus, und der preußische Prinz Ludwig Ferdinand verlor selbst das Leben. Noch unglücklicher aber war der Ausgang der Doppelschlacht bei Jena und Auerstedt (14. Oktober 1806), die für Preußen der Anfang jahrelanger Trübsal wurde. Gleich zu Anfang der Schlacht bei Auerstedt wurde der Herzog Ferdinand von Braunschweig durch eine Kugelfuge, die über dem rechten Auge eindrang und das linke aus seiner Höhlung trieb, besinnungslos niedergeworfen. Nach der Schlacht floh er in seine Residenz Braunschweig und empfahl sich von hier aus durch eine Gesandtschaft der Gnade Napoleons. Doch dieser antwortete zornig: „Ich kenne keinen Herzog von Braunschweig, nur einen preußischen General dieses Namens.“ Krank und des Augenlichts beraubt, ließ sich der verfolgte Greis nach Altona bringen und starb in trostloser Verbannung zu Ottenfen. —

Feigheit, Treulosigkeit und Übermacht setzten die Franzosen bald in den Besitz des größten Theils der preußischen Monarchie<sup>1)</sup>. Von der Feigheit, mit welcher die preußischen Kommandanten die stärksten Festungen dem Feinde ohne Schwertstreich in die Hände lieferten, machten Courbière, Kommandant in Graudenz an der Weichsel, und Gneisenau (mit dem alten, heldenmüthigen Bürgermeister Kettelbeck) von Kolberg, eine rühmliche Ausnahme. Als den ersteren die Franzosen zur Übergabe auf-

1) Am 27. Oktober zog Napoleon in Berlin ein und die Beamten und vornehmen Bürger bewiesen sich in ihrer Art ebenso niederträchtig als die Festungskommandanten, so daß Napoleon ausgerufen haben soll: „Ich weiß nicht, ob ich mich freuen oder schämen soll.“